
GV

Protokoll der Gemeindeversammlung Zuchwil
vom 4. Juli 2005, 19:30 bis 20:45 Uhr

Vorsitz	Ambühl Gilbert
Protokoll	Fahrni Esther
Stimmzählerin	Flückiger Esther, kaufm. Angestellte, Lerchenweg 26
Anwesend	64 Stimmberechtigte
Presse	Herr Marco Zwahlen, Solothurner Zeitung Herr Fred Struchen, Solothurner Tagblatt
Traktanden	1 Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2004 2 Rechnung 2004 und Geschäftsbericht 2004

EINWOHNERGEMEINDE ZUCHWIL

Der Gemeindepräsident	Die Gemeindeschreiberin	Die Stimmzählerin
-----------------------	-------------------------	-------------------

Gilbert Ambühl	Esther Fahrni	Esther Flückiger
----------------	---------------	------------------

Feststellungen

Die Gemeindeversammlung ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung frist- und formgerecht einberufen worden.

Die Akten haben, ebenfalls wie vorgeschrieben, zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Die Gemeindeversammlung wird durch Gemeindepräsident Gilbert Ambühl mit den vorgenannten Feststellungen sowie mit dem Hinweis auf verschiedene andere Bestimmungen der Gemeindeordnung über die Gemeindeversammlung (§§ 12 bis 45) eröffnet.

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird durch die Gemeindeversammlung stillschweigend genehmigt.

Beschluss-Nr. 35 - Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2004

Das Protokoll der ordentlichen Budgetgemeindeversammlung vom 13. Dezember 2004 ist von den Stimmentzähler/in geprüft und als richtig befunden worden.

Gemäss § 40 der Gemeindeordnung gilt es mit der Unterzeichnung durch das Büro (Stimmentzähler/in, Gemeindepräsident und Gemeindeschreiberin als genehmigt.

Beschluss-Nr. 36 - Rechnung 2004 Geschäftsbericht 2004

Ausgangslage

Der Gemeinderat behandelte die Rechnung 2004 an seiner Sitzung vom 2. Juni 2005 und überwies diese mit Antrag auf Genehmigung an die Gemeindeversammlung. Die Rechnungsprüfungskommission und die Treuhandgesellschaft ROD empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung 2004 zu genehmigen.

Betreffend der einzelnen Abschlüsse und weiterer Einzelheiten wird auf die gedruckte Jahresrechnung verwiesen. Sie steht den anwesenden Stimmberechtigten zur Verfügung. Zudem konnte sie während der Auflagefrist bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Dem Originalprotokoll liegen die Rechnung 2004 und der Geschäftsbericht bei.

Einleitend orientiert Gemeindepräsident **Gilbert Ambühl** die Versammlungsteilnehmer/innen über die Rechnung 2004: Das Ergebnis zeigt sich auf den ersten Blick erfreulich. In der Laufenden Rechnung ist ein Ertragsüberschuss von rund 2.5 Mio. Franken zu verzeichnen. Die dazu führenden Ursachen sind schnell ermittelt. Der Steuereingang unserer besten Steuerzahlerin liegt Fr. 2 Mio. über dem Budget. Zudem wurden Aktien im Wert von rund Fr. 440'000.– verkauft, was eigentlich die Auflösung von stillen Reserven bedeutet. Im Gegenzug mussten dem Kanton aber in derselben Höhe Subventionen an die Lehrerbessoldungen zurückerstattet werden, welche in früheren Jahren zu viel ausgerichtet wurden. Auch ohne den Mehrertrag unserer besten Steuerzahlerin hätte die Laufende Rechnung ausgeglichen abgeschlossen. Allerdings weist das Ergebnis einmal mehr unsere Abhängigkeit dieser Steuerzahlerin aus. Das Risiko sollte auf „mehrere Schultern“ verteilt werden. Ziel ist, weitere juristische Personen mit hoher Wertschöpfung in Zuchwil anzusiedeln. Damit werden Arbeitsplätze geschaffen und Steuereinnahmen generiert. Bezüglich Neuansiedlungen ist der Gemeindepräsident mit der regionalen Wirtschaftsförderung Innostep und der kantonalen Wirtschaftsförderung in stetem Kontakt. Er ist zuversichtlich, Erfolge zu verbuchen. Die angebotenen Standorte liegen verkehrstechnisch optimal und die Rahmenbedingungen stimmen. Mit dem Sultex-Gelände und auch dem Zeughaus-Areal verfügt Zuchwil über ein bedeutendes Potenzial für Neuansiedlungen.

Der Cashflow zeigt sich wieder besser. Aus der Sicht des Gemeindepräsidenten ist es knapp genügend und das nur, weil auch letztes Jahr sehr bescheiden investiert wurde. Gemäss Fachleute sollte die Infrastruktur rund alle 50 Jahre erneuert werden. Das bedeutet, dass jedes Jahr 2 % des gesamten Anlagewertes in Erneuerungen investiert werden sollte. Zuchwils Infrastruktur weist einen Neuwert von 250 bis 300 Mio. Franken aus. Das bedeutet konkret, dass jährlich 5 bis 6 Mio. Franken für die Werterhaltung der Anlagen zu investieren sind. Seit 2002 wurde infolge kritischer Finanzlage zu wenig investiert.

Die Pro-Kopf-Verschuldung sinkt um rund Fr. 200.--. Wird aber wieder mehr investiert, was eigentlich notwendig wäre, zeigt sich die Situation nicht all zu rosig. Gilbert Ambühl ist von der Strategie überzeugt, jährlich 5 – 6 Mio. Franken zu investieren, um mit der Infrastruktur auf der sicheren Seite zu stehen. Dies gelingt allerdings nur mit entsprechenden Einnahmen, wobei diese Entwicklung unsicher ist.

Fazit: Die Ausgaben können mit Disziplin und geschickter Strategie einigermassen stabil gehalten werden. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass der Sozialbereich stark angewachsen ist und auch in Zukunft wachsen wird. Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung wird auch der Bildungsbereich in Zukunft eher Mehrkosten

verursachen. Werden die Steuereinnahmen rückläufig, wird Zuchwil ein Problem erhalten. Im Rahmen der Möglichkeiten müssen weitere Anstrengungen erfolgen, um optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft anzubieten. Dies erfordert eine raumplanerische Flexibilität, um Investoren für Neuansiedlungen zu gewinnen, eine optimale Verkehrserschliessung, schnelle Baubewilligungsverfahren und einen moderaten Steuerfuss.

Bemerkungen des Leiters Abteilung Finanzen, **Balthasar Fröhlicher**: Die Rechnung weist eine erfreuliche Tendenz aus. Bei den juristischen Personen ist vermutlich auch für dieses Jahr mit guten Einnahmen zu rechnen, vor allem was unsere grösste Steuerzahlerin anbelangt. Bei den natürlichen Personen herrscht eine Stagnation, als Folgerung von stagnierten Löhnen. Ausgabenseitig sieht der Leiter Finanzen Schwierigkeiten, um eine Prognose zu wagen. Im Sozialbereich wie im Bildungswesen sind Mehrausgaben zu erwarten. Das kürzlich verabschiedete Mittelschulgesetz wird ebenfalls dazu beitragen. Der Kanton überträgt einmal mehr die Kosten den Gemeinden. Balthasar Fröhlicher stimmt dem Gemeindepräsidenten zu, dass in den vergangenen Jahren zu wenig investiert wurde. Andererseits wurde aber auch jahrelang sehr viel investiert. Ein gefährlicher Nachholbedarf besteht demzufolge nicht. Die Verschuldung befindet sich nun in einer akzeptablen Grösse. Es muss aber darauf geachtet werden, dass sie nicht wieder ansteigt.

Eintreten auf das Geschäft ist nicht bestritten

Detailberatung

Zur Laufenden Rechnung

Herr Dr. **Max Frenkel** befürwortet die Disziplin bei den Ausgaben. Im Mai des letzten Jahres wurde das Zivilstandsamt dem Kanton übertragen. Es ist also nicht so, dass der Kanton die Gemeinden nur belastet. Ihm ist aber aufgefallen, dass hier der entsprechende Spareffekt fehlt. Das Gegenteil ist der Fall. Im Juni 2004 wurde zusätzlich eine 50 %-Stelle in der Gemeindeschreiberei geschaffen. Wie ist dies unter budgetdisziplinarischen Gesichtspunkten zu erklären?

Antwort des Gemeindepräsidenten **Gilbert Ambühl**: Im Zuge der letztjährigen Revision der Dienst- und Gehaltsordnung wurde festgestellt, dass insbesondere in der Einwohnerkontrolle bezüglich Arbeitsbelastung eine grosse Mehrbelastung entstanden ist. Analysen wiesen dies aus. Der prozentuale Wegfall des Zivilstandsamtes konnte die Mehrbelastung, die u.a. auch der Kanton der Einwohnerkontrolle übertragen hat, nicht wettmachen. Was die An- und Abmeldungen von ausländischen Staatsangehörigen betrifft, hat der Kanton Aufgaben den Gemeinden übertragen. Der Abklärungsbedarf ist für die Einwohnerkontrollen sehr stark angestiegen. Es muss sogar juristische Unterstützung angefordert werden, was wiederum Aufwand verursachen wird. Der Gemeindepräsident versichert, dass die Einwohnerkontrolle gut organisiert ist und viel Arbeit geleistet wird. In der Tat ist es so, dass der Aufwand angestiegen ist, und dass die jetzige Personalkapazität alles andere als eine komfortable Situation darstellt; es ist das erforderliche Minimum, um die Arbeiten bewältigen zu können.

Ergänzungen des Leiters Finanzen, **Balthasar Fröhlicher**: Im Zivilstandsamt wurden im Konto 102 nur noch $\frac{1}{4}$ der Kosten benötigt. Diese wegfallenden Kosten wurden zum grössten Teil der Gemeindeschreiberei zugewiesen. Zusätzlich wurde diesem Konto auch die 50 %-Stelle belastet. Das ist die Erklärung, warum die Einwohnerkontrolle keine Mehrbelastung verzeichnet, sondern die Gemeindeschreiberei. Zur Bemerkung, dass der Kanton den Gemeinden nicht nur Kosten abwälzt, entgegnet Balthasar Fröhlicher Herrn Frenkel, dass die Einnahmen für die Passgebühren heute zum grössten Teil der Kanton kassiert, aber die entstandenen Mehraufwendungen die Gemeinden zu tragen haben, mit weniger Einnahmen.

Für Herrn Frenkel liegt die Beurteilung der Antworten auf seine Frage beim Gemeinderat.

Herr Ernst Arnold sen. Erkundigt sich nach der Aufhebung der Truppenunterkunft. Antwort **Gemeindepräsident**: Die Aufhebung ist auf Ende 2007 vorgesehen. Für die Verwendung der Unterkunft wird es noch vertiefte Abklärungen benötigen. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Bund Auflagen erteilen wird, da seinerzeit Subventionen entrichtet wurden.

Herr **Hans-Peter Tschui** wünscht Auskunft über den Nachtragskredit im Konto 141.315.01 (Unterhalt Fahrzeuge). Feuerwehrkommandant **Heinz Rölli** erklärt, dass die Autodrehleiter aus Sicherheitsgründen überholt werden musste.

Weiter stellt **Herr Arnold** sen. fest, dass Zuchwil für die Bildung 15 Mio. Franken ausgibt. Er hat der Steuerstatistik des Kantons Solothurn entnommen, dass der Gesamtsteuerertrag rund 685 Mio. Franken beträgt. Lediglich 7,8 %, was rund 4.5 Mio Franken entspricht, werden von Genossenschaften bezahlt. Vergleicht er nun diese Zahl, wohlverstandenen Einnahmen im ganzen Kanton, mit den Bildungsausgaben von Zuchwil, fragt er sich ernsthaft, wo die Solidarität der grossen Firmen gegenüber der Bildung bleibt!

Herr Arnold wünscht Auskunft über die zunehmenden Sozialausgaben. Erläuterungen von **Kurt Studer**, Leiter Amtsvormundschaft und soziale Dienste: Leider handelt es sich zum grössten Teil um gebundene, nicht beeinflussbare, Ausgaben: Jugendanwaltschaft und Straf- und Massnahmenvollzug. Platzierungen von Jugendlichen in Heimen durch die Jugendanwaltschaft erwirken nach 3 Monaten Rechnungen, die direkt unserem Kontokorrent belastet werden. Die Kosten pro Tag/Person belaufen sich auf rund Fr. 580.–. In Solothurn gibt es neu die Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik, welche pro Tag/Person Kosten von Fr. 770.– verursacht. Der Kanton Solothurn ist sehr bescheiden mit seinen Institutionen. Das bedeutet, dass viele Jugendliche ausserkantonale platziert werden müssen. Im Kanton Baselland ist eine Institution, welche pro Tag Fr. 1'200.– verursacht. Nicht beeinflussbar!

Der zweite Punkt betrifft den Straf- und Massnahmenvollzug. Im Gefängnis sind zu wenig Plätze vorhanden. Das bedeutet, dass den Straftätern die Möglichkeit eines Drogenentzuges geboten wird, was Kosten für die Gemeinde verursacht. Im Gefängnis fallen Kosten für den Kanton an, im Entzug für die Gemeinde. Dies ein weiterer Punkt bezüglich Beziehungen Kanton – Gemeinden. Sehr viele Jugendliche bis 30-jährig sind arbeitslos und werden Sozialhilfebezügler. Alleinerziehende Mütter mit 3- bis 4-jährigen Kindern dürfen nicht zum Arbeiten gezwungen werden. Auch die Unterstützung von Betagten in Pflegeheimen verursacht einen beachtlichen Ausgabenposten. In Zuchwil gibt es immer noch viele Betagte, die keine Pensionskassenguthaben ausweisen.

Kurt Studer orientiert über die eingeleiteten Massnahmen. Der Gemeinderat hat eine zusätzliche 50 %-Stelle einer Sozialarbeiterin bewilligt. Diese hat nun den Auftrag, Stellen für Lehrabgänger/innen zu suchen, um diese in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Ernst Arnold ist empört, dass ausländische Firmen selber keine Lehrplätze anbieten, sondern ihre eigenen Leute zu uns in die Ausbildung schicken. **Gilbert Ambühl** entgegnet, dass der Bund mit seinem neuen Berufsbildungsgesetz Zeichen setzt. Doch gibt es auch hier Grenzen. Im Dienstleistungszentrum der Einwohnergemeinde Zuchwil werden mit 25 Vollstellen 7 kaufmännische Lernende ausgebildet, 1 Kommunalgehilfe im Bauamt und 1 Fachangestellte Spitex. Bei den Schulhauswarten wird für dieses Jahr zusätzlich 1 neue Lehrstelle angeboten. Zumindest die Einwohnergemeinde hat damit ihre Hausaufgaben erledigt.

Peter Baumann, Leiter Bau und Planung, informiert über das Thema Wasser/Abwasser: Der Verbrauch und die verschiedenen Kosten werden laufend statistisch erhoben. Bei der Abwasserbeseitigung zeigt sich die Tendenz, dass auf nächstes Jahr mit einer Reduktion von ca. 30 Rp./m³ gerechnet werden kann. Hingegen müssen die Wassergebühren ziemlich sicher um 10 Rp./m³ erhöht werden. Dies ist auf die neue Wasserversorgung und das neue Leckortungssystem zurückzuführen. Das System wird aber effektiv wieder Kosten einsparen, weil mit weniger Verlusten zu rechnen ist.

Herr Franz Josef Stampfli stellt eine Frage zu den Gemeindesteuern. Er möchte wissen, auf was die Steuerabschreibungen und Erlasse basieren. Dazu der **Leiter Finanzen**: Der grösste Teil davon betrifft Verlustscheine, die abzuschreiben sind. Nach zwei Mahnungen erfolgen Zahlungsaufforderung und Betreuung. Am Schluss bleibt der Verlustschein, der nur noch abgeschrieben werden kann.

Zu Investitionsrechnung, Verpflichtungskredite, Bestandesrechnung, Artengliederung und Geschäftsbericht - erfolgt kein Wortbegehren

Beschluss; mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme:

1. Die Gesamtrechnung für das Jahr 2004 und zwar
 - › die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'557'020.29
 - › die Investitionsrechnung mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 2'302.210.85
 - › die Gesamtrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 254'809.44
 - › die Bestandesrechnungwerden genehmigt.

 2. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung 2004 von Fr. 2'557'020.29 wird verwendet für
 - › Vorfinanzierung Energiesanierung Warmwasserbecken Sportzentrum Fr. 1'300'000.00
 - › zusätzliche Abschreibungen Fr. 625'000.00
 - › Abschreibung Darlehen Saas Balen Fr. 75'000.00
 - › Einlage ins Eigenkapital Fr. 557'020.29

 3. Den Nachtragskrediten und Kreditüberschreitungen wird, soweit hierfür nicht die entsprechenden Bewilligungen vorliegen, die Genehmigung erteilt.
-